

schwerlich als die Erbauer gelten können. Schuster zieht, nach Dreßler und Riemann, auch den Gradischt bei Neuhütten in das Bereich seiner Betrachtungen und sagt, daß dort goldene und silberne Münzen, wahrscheinlich keltischen Ursprungs, zu finden seien. Er macht dazu ein Fragezeichen. Die Quelle aber nach der Schuster hier anführt¹⁾ sagt, daß in der Umgebung goldene und silberne Münzen unzweifelhaft keltischen Ursprungs zu finden seien. Es paßt dieses freilich nicht in Schuster's System, der alle derartigen Bauten germanischen Völkern zuschreibt. Die Sache hat aber ihre völlige Richtigkeit. Ich habe über zwei Jahre am Fuße dieses Gradischt gelebt und hundertmal auf seinen nun größtentheils eingedackten Erdwällen gestanden. Er liegt auf 300 bis 400 Fuß hohem Berge gerade über der Leontinenhütte (in Neuhütten) am rechten Beraunufer, gegenüber dem fürstenbergischen Schlosse Nischburg, und zeigt noch bedeutende, aber jetzt durch den Pflug zerrissene Wallreste. Im Walle, der aus Erde besteht, in dem noch Aschen- und Kohlenreste vorkommen, findet man beim Umackern die von den Tschechen jener Gegend „Dufati“ genannten kleinen



Keltische Silbermünze von
Nischburg.



Goldenes Regenbogenschüsselchen vom
Podmokler Funde.

Goldmünzen alljährlich. Es sind viele Hunderte dort entdeckt worden, sehr selten aber Silbermünzen, und ich selbst habe einen solchen „Dufaten“ nach einem starken Regengusse, der den Boden aufgewühlt, dort oben gefunden. Das Prager Museum besitzt eine große Anzahl dieser Münzen, und in der Umgegend Nischburgs kann man sie hier und da bei den Damen in Ringe oder Broschen gefaßt sehen. Diese barbarischen Münzen sind gegossen, nach Allem, was die Forscher darüber veröffentlicht haben, in den ehemals keltischen Ländern selbst verfertigt und zeigen alle das nämliche Gepräge. Sie kommen ganz gleich auch in anderen, ehemals von den Kelten bewohnten Ländern vor. Man nennt sie auch Regenbogenschüsselchen, weil sie nach dem Regen gefunden werden und eine schüsselförmige Gestalt haben. Auf der concaven, eingestempelten Seite zeigen sie Dreiecke, Kugeln, Ringe, Blätter. Viel seltener sind die Silbermünzen, die dann das Bild eines Reiters zeigen. „Letztere Münzen stellen sich als offenbar barbarische Nachahmungen mace-

¹⁾ Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen V, S. 196.
Anmerkung.